

## Frontex im Mittelmeer: Illegale Push-backs, Auslieferungen an die libysche „Küstenwache“ und Zuschauen beim Ertrinkenlassen

Frontex ist ein bedeutender Akteur der tödlichen Grenzabschottung im Mittelmeer. Frontex war in mehreren Fällen nachweislich beteiligt an Push-backs in der Ägäis aus griechischen Gewässern Richtung Türkei. Mehrfach beobachteten Aufklärungsflugzeuge von Frontex untergehende Boote von Migrant\*innen und Flüchtenden und ließen die Menschen ertrinken statt schnellstmöglich einen Rettungseinsatz einzuleiten. Stattdessen leitet Frontex regelmäßig Informationen über Boote an die sog. libysche Küstenwache, die Menschen gewaltsam in libysche Internierungslager und Foltergefängnisse zurückbringt.



## Libyen: Geflüchtete protestieren nach brutalen Massenverhaftungen und Morden für Evakuierung

In Tripolis protestieren seit Anfang Oktober 2021 tausende Geflüchtete und Migrant\*innen vor dem UNHCR-Gebäude, nachdem bei brutalen Razzien mehr als 5000 Menschen gefangen genommen wurden. Nach Angaben der Selbstorganisation „Refugees in Libya“ wurden in Folge der Razzien 6 Menschen von Gefängniswärtern ermordet, außerdem wurden laut Berichten von vor Ort zwei Menschen bei Angriffen gegen die Protestierenden getötet. Die Geflüchteten in Tripolis fordern den Schutz ihres Lebens und ihrer Freiheit und als Ausweg aus ihrer verzweifelten Lage die Evakuierung aus Libyen an einen sicheren Ort.

Dass sie überhaupt in Libyen festsitzen und dort schweren Menschenrechtsverletzungen ausgeliefert sind ist direkte Folge der Praktiken des europäischen Grenzregimes und seiner Grenzschutzagentur Frontex, die um jeden Preis Menschen daran hindern, Libyen in Richtung Europa zu verlassen.